

# Chronik

zum 30-jährigen Jubiläum  
1961 – 1991

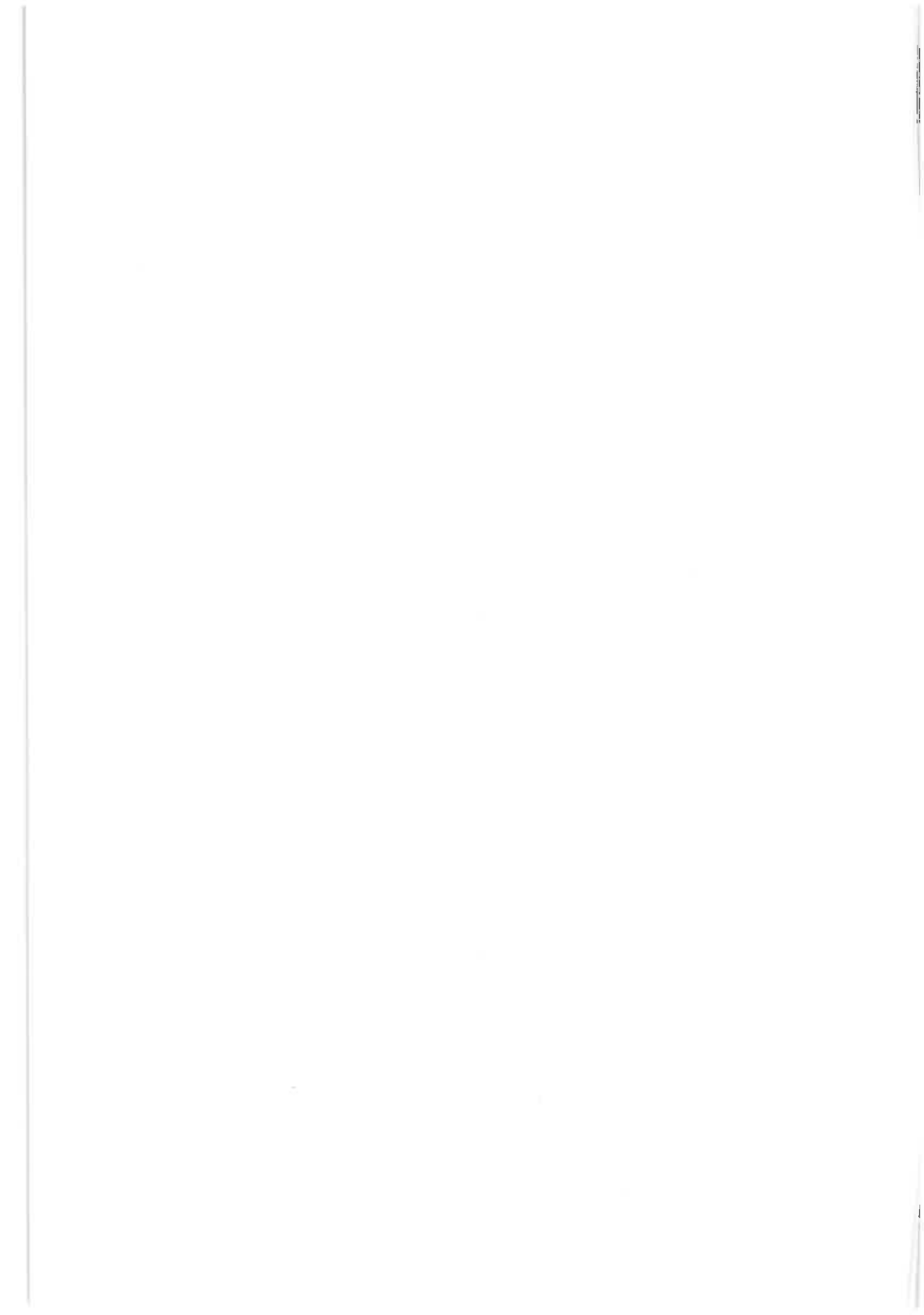




# C h r o n i k

zum 30-jährigen Bestehen  
der Modellfluggruppe Liechtenstein

1991



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein	7
	Regierungschef-Stellv. Dr. Herbert Wille	8
	Günther Wohlwend, Gemeindevorsteher Eschen	9
	Roman Oehri, Präsident FLSV	10
	Günther Matt, Präsident MFGL	11
Gründer der MFGL / Gründungsprotokoll		12
Ehrenmitglieder		13
Vorstand 1991		14
Vorstandsmitglieder 1961–1991		15
Entstehung und Werdegang der MFGL / Vereinsleben		17
Motorkunstflug F3A		33
Motorkunstflug F3A mit den Augen des Punkterichters gesehen		53
Die Entwicklung der Motorkunstflugmodelle durch Wolfgang und Günther Matt		59
Helikopter F3C		63
Segelfliegen F3B		65
Mitglieder per 31.12.91		74





Es freut mich, dass die Modellfluggruppe Liechtenstein 1991 mit grossem Erfolg ihr 30-jähriges Bestehen feiern konnte. Die Mitglieder der Modellfluggruppe haben seit ihrem Bestehen bei internationalen Anlässen unser Land immer grossartig vertreten.

Geme benütze ich diese Gelegenheit, um allen Teilnehmern für die vergangenen Erfolge von Herzen zu danken und Ihnen allen für die Zukunft meine allerbesten Wünsche auszusprechen.

Schloss Vaduz, im März 1992

A handwritten signature in cursive script, reading "Marie Liechtenstein". The ink is dark and the handwriting is elegant and fluid.

Fürstin Marie von und zu Liechtenstein



Die Modellfluggruppe Liechtenstein kann auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie nimmt diesen Anlass, um eine Chronik herauszugeben, die eine Standortbestimmung vornimmt. Hier zeigt sich wieder einmal, dass die Initiative zählt, dass es auf initiative Menschen ankommt, die zusammenführen, eine Einheit bilden, aus der etwas Gemeinsames entsteht. Dies befähigt zu ausserordentlichen Leistungen. Die Modellfluggruppe kann denn auch auf nationaler wie internationaler Ebene beachtenswerte Erfolge aufweisen.

Die Modellfluggruppe Liechtenstein hat durch ihre aktive Präsenz im Sportgeschehen nicht nur den Namen unseres Landes bekanntgemacht, sondern ihm auch Ehre eingelegt. Ich danke und gratuliere der Modellfluggruppe Liechtenstein für ihr Wirken, das unsere volle Anerkennung verdient. Sie setzt sich mit Freude und Engagement für eine gute Sache ein. Dies liegt ganz im Interesse unseres Landes, insbesondere unserer Jugend.

**Reg.Chef-Stellv. Dr.Herbert Wille**  
**Ressortchef „Kultur, Jugend und Sport“**  
**der Fürstlichen Regierung**



## Gratulation



Vor 30 Jahren hat der MFGL das Licht der Welt erblickt. Eine Sportart wurde in Liechtenstein geboren, die viele Jahre um ihr Ansehen kämpfen musste.

Dies ist wahrlich ein Grund zur Freude, zum Feiern und für alle, die zu dieser Leistung beigetragen haben, um stolz zu sein. Der lange Flug hat sich gelohnt.

Sicher würde dieser Verein nicht soviel Beachtung erfahren, wäre der Weg nicht weltweit mit grossen Erfolgen erflogen worden.

Als Vorsteher ist es für mich eine grosse Ehre im Namen der Gemeinde Eschen/Nendeln, wie auch in meinem persönlichen Namen, dem Verein in der Jubiläumsschrift gratulieren und die besten Glückwünsche für die Zukunft übertragen zu dürfen.

Ich hoffe, dass weiterhin durch persönlichen Einsatz, Engagement und Teamgeist, der Verein prosperiert und unter einem glücklichen Stern steht.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft die Lebensweisheit von Kurt Goetz – „Man sollte die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte“

Gratulation, Erfolg und Glück wünscht

**Günther Wohlwend**  
**Gemeindevorsteher Eschen**



## 30 Jahre MFGL

„Mit Fleiss und Kraft man vieles schafft“. Dieses Sprichwort gilt in ganz besonderem Masse für die nun 30-jährige Modellfluggruppe Liechtenstein. Durch enormen persönlichen und finanziellen Einsatz haben die Gründer und ihre Nachfolger einen Verein gegründet und aufgebaut der alle Ideale des Sportes verkörpert. Sie haben aus eigener Kraft eine einmalige Infrastruktur aufgebaut auf der im familienfreundlichen Rahmen Trainings- und Wettkämpfe durchgeführt werden können.

Diese guten Rahmenbedingungen haben es ermöglicht, dass auch im sportlichen Bereich grosse internationale Erfolge an Welt- und Europameisterschaften erreicht wurden. Auch als Organisator von internationalen Anlässen hat sich die MFGL einen renommierten Namen geschaffen.

Im Namen des FLSV danke ich den Gründern, Funktionären und allen Aktiven für Ihren grossen unermüdlichen Einsatz in den vergangenen 30 Jahren. Sie haben im Sinne des Sportes Grosses geleistet. Ich beglückwünsche die MFGL zu Ihrem Jubiläum und hoffe, dass die ganze Modellflug-Familie weiterhin mit viel Elan zur Freizeitbewältigung der heutigen Gesellschaft ihren Beitrag leistet.

**FLSV**  
**Fürstlich Liechtensteinischer Sportverband**  
**Roman Oehri**



Am 13. Mai 1961 wurde die Modellfluggruppe Liechtenstein, kurz MFGL genannt, gegründet. Zweck und Ziel für die Gründung einer Modellfluggruppe war es einmal, die Modellflieger unserer Region unter einen Hut zu bringen und zum anderen, einen Flugplatz für die Ausübung des Modellfliegens zu bauen. Auch hatte man sich damals bereits zum Ziel gesetzt, bald einmal einen Wettbewerb auszuschreiben, um die Modellflieger aus den benachbarten Ländern kennen zu lernen. Gesagt, getan, 1961 flog man noch auf einer Wiese hinter dem heutigen Restaurant Pinocchio, doch schon im Herbst 1961 kam uns die Gemeinde Eschen entgegen und wir konnten das heutige Flugplatzareal pachten. Sogleich wurde mit dem Bau einer Piste begonnen und damit war der Grundstein des so weltweit erfolgreichen Modellflugsportes in Liechtenstein geschaffen. Die seit Jahren konstante Mitgliederzahl von über 100 Mitgliedern bestätigt, dass das Modellfliegen bei Jung und Alt sehr beliebt ist.

Die vorliegende Chronik soll einen Überblick über die Entwicklung und die Aktivitäten der Modellfluggruppe Liechtenstein geben. Gleichzeitig verbinde ich damit meinen Dank gegenüber allen, welche die Anliegen unserer Gruppe unterstützen und fördern. Den Mitgliedern und deren Familien wünsche ich weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihres Hobbys, sei es im Wettkampf oder auch nur als Freizeitbeschäftigung.

**Günther Matt**  
**Präsident der MFGL**

# Gründungsprotokoll

## Gründungs - Versammlung:

Samstag 13. Mai 1961. 19<sup>30</sup> Uhr  
Hotel Linde Schaam.

## Anwesend als Gründer:

Herr Ludwig Matt Spritzwerk Erlen  
Herr Dr. Leo Matt Jollystrasse Schaam  
Herr Max Thöny Im. Schaam  
Herr Paul Schmider Garage Sevelen.  
Herr Egon Jakobel Markt, Erlen 137.



## Ehrenmitglieder



Ludwig Matt †

Gründungsmitglied  
Ehrenpräsident



Egon Gstöhl

Gründungsmitglied  
Ehrenmitglied



Werner Kölliker

Ehrenmitglied  
Ehem. Präsident der  
Modellflugkommission des  
Aero-Clubs der Schweiz



Wolfgang Kunkel

Ehrenmitglied

## Vorstand im Jubiläumsjahr 1991



stehend v.l.n.r.	Günther Marxer	Vizepräsident
	Sigi Beck	Platzwart
	Günther Matt	Präsident
	Wolfgang Matt	Kassier
	Fidel Frick	Fachreferent F3B
kniend v.l.n.r.	Harry Sawatzki	Instruktor
	Toni Böller	Beisitzer
	Peter Kunkel	Aktuar
	Christian Banzer	Beisitzer

# Vorstandsmitglieder 1961–1991

Name	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91							
Banzer Christian																									B	B	B	B	B	B	B							
Batliner Werner													A	A	A	J	J	V	V	V	V	V	V															
Beck Sigl																															H	H	H					
Berger Bruno																								J	J	J	J	J										
Berger Roland																						J	J															
Böller Toni																						J	J															
Büchel Arthur				B				K	K	K	K	K	K																		B	B						
Büchel Georg																									B	B	B	B	B	B								
Eichmann Max																				B	B	B	B	B														
Frick Fidel																															F	F	F					
Frick Max		K	K	K	K																																	
Gstöhl Egon	B	A	A	A	A	A	A	A			A	A	A	B	B	B	B	B																				
Gurt Konrad											B	B	B	B	B	B	B	B	B	B																		
Hefli Max															B	B																						
Keutschegger Adolf																A	A								A	A	A	A	A									
Kunkel Peter																									F	F	F	F	F	A	A	A	A					
Kunkel Wolfgang										V	V	P	P	P	P	P	P	P	B	B	B	B	B															
Lingg Christian									B	B																												
Marxer Günther																			B	B	F	F	F	V	V	V	V	V	V	V	V	V	V					
Matt Günther												V	V	V	V	V	V	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P				
Matt Ludwig	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	B	B	B		B	B																			
Matt Norbert																					A	A	A	A	A													
Matt Wolfgang														K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K			
Meier Kurt	K					K	K	K	A	A																												
Meier Wieland		B	B	B	B	B																																
Ming Jonny							B	B	B	B																												
Sawatzki Harry																																		I	I			
Schnyder Paul	A	A																																				
Schöni Hugo																																						
Stucki Hans																							B	B														
Thöny Max	B	B	B	B		B	B	B	B	B	B	B																										
Ulmer Rene																									B	B	B	B	B	B	B	B	B	B	B	B		

Legende:

P	Präsident	F	Fachreferent
V	Vizepräsident	J	Juniorenvertreter
A	Aktuar	I	Instruktor
K	Kassier	H	Hütten- und Platzwart
		B	Beisitzer



1961 Flugplatz  
hinter dem  
heutigen  
Restaurant  
Pinocchio,  
Bendern



Die ersten Bauleiter  
Wieland Meier (li.)  
Günther Matt (re.)  
bei ihrem Bauleiterkurs  
auf Melchsee-Frutt  
1962



Modellpark der  
Fam.Matt im  
Frühjahr 1962



## Entstehung und Werdegang der Modellfluggruppe Liechtenstein

Es war der Wunsch des ältesten Sohnes „Günther“ – vom Malermeister Ludwig Matt in Eschen – ein Modellflugzeug zu basteln und zu fliegen. Der Wunsch wurde ihm unter Mithilfe des Vaters erfüllt, was den Vater Ludwig so begeisterte, dass er bereit war, das Hobby und später die Sportart „Modellfliegen“ weiterhin zu unterstützen, und es auch selbst zu betreiben.

Damit war wohl der Grundstock für den Beginn des Modellflugzeitalters in Liechtenstein gelegt worden.

Sohn Günther bastelte mit Begeisterung die ersten Fesselflug- und Freiflugmodelle, während Vater Ludwig mit seinem Kollegen Egon Gstöhl aus Eschen Heissluftballone aus Seidenpapier baute. Beheizt wurden die Ballone mit einer Spiritusflamme und zur Freude der Erbauer flogen ihre Konstruktionen meistens in weite Höhen.



Die ersten Flugversuche wurden z.T. vor der Haustüre oder im Schaanerriet durchgeführt. Bald einmal lernte man Gleichgesinnte kennen und der Wunsch nach einem festen Fluggelände wuchs. So wurde die Gründung eines Vereines ins Auge gefasst.

Am 13. Mai 1961 war es soweit. Im Hotel Linde in Schaan fanden sich die 5 eigentlichen Initianten, Ludwig Matt, Egon Gstöhl, Dr. Benno Matt, Paul Schnyder und Max Thöny und weitere 13 Gleichgesinnte zur Gründungsversammlung der Modellfluggruppe Liechtenstein, wie der Verein genannt werden wollte, ein.

Der erste Flugplatz war hinter dem heutigen Restaurant „Pinocchio“. Nun liebäugelte man schon mit dem ferngesteuerten Fliegen und nachdem die ersten Versuche so erfolgreich verliefen, war auch der Wunsch da, mit einem Schaufliegen - damals ausgeschrieben als „Internationaler Flugtag“ – diese neue Freizeitbeschäftigung der Bevölkerung zu zeigen. Ein Termin wurde fixiert und am 6. August 1961 konnte in einem grossen Schaufliegen, unter Beteiligung von Piloten aus der benachbarten Schweiz, Oesterreich und Deutschland, der Modellflug einer grossen Zuschauermenge vorgeführt werden. Die bei diesem Schaufliegen geknüpften Kontakte dürften wohl ausschlaggebend für die Erfolge in den nun folgenden 30 Jahren gewesen sein. Der ferngesteuerte Modellflug begeisterte damals so stark, dass die Sparten Freiflug und Fesselflug auf die Seite gestellt wurden und man sich von nun an fast nur noch der Sparte Fernlenkflug widmete.

Am 23. November 1961 konnte mit der Gemeinde Eschen ein Pachtvertrag für das heutige Fluggelände abgeschlossen werden. Eine richtiger Flugplatz mit einer 80 Meter langen und 10 Meter breiten Asphaltpiste wurde geplant und auch gleich gebaut. Damit war der entscheidende Grundstein gelegt und die Voraussetzung geschaffen, die für die damalige Zeit modernen Wettbewerbs-Tiefdeckermodelle von einer Piste weg starten zu können.



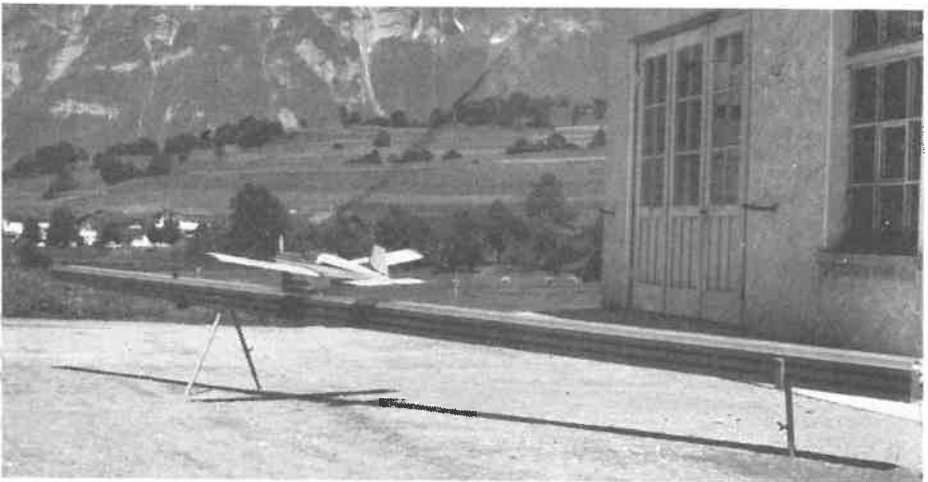
Flugplatz Stand ca 1961

Um sich auch im Wettbewerb messen zu können, wurde am 9. September 1962 das 1. Internationale Freundschaftsfliegen durchgeführt. Bereits dieser Wettbewerb zeigte, dass mit den Piloten der MFGL zu rechnen ist, Günther Matt, derzeit amtierender Präsident, erreichte den 2. Rang.



1. Int. Freundschaftsfliegen, Günther Matt, Pilot, Wieland Meier, Helfer

Um aber auch an Wettbewerben teilnehmen zu können wo keine Piste zur Verfügung stand, wurde ein „Start-Katapult“ entwickelt und gebaut.



Katapult - Startvorrichtung

Mit Hilfe dieser Startvorrichtung war die Teilnahme auch an all jenen Wettbewerben möglich, an welchen keine Piste zur Verfügung stand. Ab 1963 waren die Modellflugpiloten der MFG, inzwischen waren es bereits 4-5 Piloten – darunter auch Wolfgang Matt – in den Ranglisten immer unter den Besten zu finden.

1963 wurde das 2. Internationale Freundschaftsfliegen ausgetragen. Auf den Namen Liechtenstein war die Modellfliegerwelt bereits damals hellhörig geworden, denn der frischgebackene Weltmeister Ralph Brook besuchte dieses Freundschaftsfliegen in Bendorf, – allerdings nur als Gast.



1963 Weltmeister Ralph Brook USA mit Ludwig Matt sel.

Zahlreiche Piloten aus ganz Europa, darunter so mancher Spitzenpilot und späterer Europa- oder Weltmeister, folgten in den folgenden Jahren diesen Ausschreibungen und liessen diese alljährlich stattfindende Veranstaltung zu einem beliebten Treffen von Modellflug-Kameraden, weit über die Grenzen unseres Landes hinaus, heranwachsen. Mit Günther Matt und Wolfgang Matt als jeweilige Klassensieger und einem 2. Rang von Wieland Meier begann eine beispiellose Siegesserie von Liechtensteins jungen Modellfliegern. Die Erfolge unserer Wettbewerbspiloten, allen voran Wolfgang Matt, sind inzwischen so

zahlreich und grossartig, dass ihnen ein eigenes Kapitel in dieser Chronik gewidmet ist.

Sicherlich ein Markstein in der Vereinsgeschichte und offizielles Zeichen der Anerkennung der Modellfluggruppe Liechtenstein - oder MFGL wie wir kurz genannt werden – war im Jahr 1964 die Aufnahme in den Liechtensteinischen Landessportverband.

Um weltweit über das Geschehen im Modellflug informiert zu sein und die Berechtigung zur Mitgestaltung von Reglementen und Wettbewerben zu erlangen, erfolgte bereits 1966 der Beitritt der Modellfluggruppe Liechtenstein zur FAI (Dachorganisation aller Modellflugorganisationen, weltweit). Der Beitritt zur FAI ist auch Voraussetzung für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben.

Am 24. Mai 1968 wurde der Gründer Ludwig Matt, als Vertreter der MFGL in den Landessportverband berufen, womit die Interessen der Modellfliegerei fortan in kompetenter Weise auch auf Landesebene vertreten waren.

Im Jahr 1966 erwarb die MFGL vom Liechtensteinischen Bauamt eine ausgediente Baracke. In vielen Stunden Fronarbeit der Clubmitglieder einerseits und mit den von Gönnern gespendeten finanziellen Mitteln andererseits, wurde diese zu einem gemütlichen Clubhaus umfunktioniert.

1967 war es dann soweit. Die Clubhütte stand und das 5. Internationale Freundschaftsfliegen konnte erstmals auf einem Flugplatz ausgetragen werden, das bezüglich seiner Ausstattung und Infrastruktur beispielhaft war.



Modellflugplatz Bendern im Jahr 1966/67

Inzwischen war das Können der jungen Piloten, vorallem von Wolfgang Matt soweit fortgeschritten, dass man an die Beschickung einer Weltmeisterschaft denken konnte. In Korsika 1967 erstmals an einer WM teilgenommen, belegte Wolfgang Matt den sensationellen 6. Rang und die MFGL zählte von nun an zur Weltelite der Modellflugakrobaten.



Wie wir bereits in unserer Selbstauswertung des Modellfluges mit 2. Flugplatz Kämerer ausführlich berichteten, erlang Wolfgang Matt den sensationellen 6. Rang durch Matt am besten bei den in Korsika stattgefundenen Weltmeisterschaften. Das zweite Ziel

## Die Farben Liechtensteins mit grossem Erfolg verteidigt

**Wolfgang Matt im 6. Rang an der Weltmeisterschaft im Modellfliegen in Korsika**

Im Mai des Jahres 1961 wurde in Liechtenstein eine Modellfluggruppe gegründet. Der Verein zählte damals kurz nach der Gründung 17 Mitglieder. Zum 1. Präsidenten des jungen Vereins wurde Herr Ludwig Matt aus Eschen bestellt, der auch heute noch als tüchtiger und initiativer Leiter der Modellfluggruppe Liechtensteins tätig ist.

ren teils aus europäischen Ländern, teils aus Südafrika, aus den U.S.A. usw. ... Unser Landsmann Wolfgang Matt hatte sich gegenüber einer grossen Zahl härtester Gegner zu bewähren. Dabei sei noch zu bedenken, daß Wolfgang heute erst 19 Jahre zählt und daß von 43 Teilnehmern deren 10 Profis waren.

Wolfgang hat sich nicht nur bewährt, son-

Als nun im Jahr 1971 die damalige Landesfürstin I.D. Gina von Liechtenstein (+1990) die Patenschaft des Internationalen Freundschaftsfliegen übernahm und einen Wanderpokal stiftete, war die Motivation unserer Talente Wolfgang Matt, Norbert Matt und Wieland Meier riesengross.



I.D. Fürstin Gina(†) mit Ludwig Matt (†) links und Dr. Benno Matt

Man nahm regelmässig an Wettbewerben von internationalem Format teil und Wolfgang Matt begann, mit seinen Siegen in Serie, Geschichte zu schreiben.

An den Weltmeisterschaften 1975 in Bern wurde Wolfgang Matt erstmals Weltmeister in der Kategorie Motormodell-Kunstflug (F3A) und in der Mannschaftswertung belegte Liechtenstein mit Wolfgang Matt, Norbert Matt und Wieland Meier verdient den 2. Rang. Als besonderes Zeichen der Anerkennung seitens des Fürstenhauses wurde die WM-Mannschaft vom Durchlauchten Fürstenpaar slg. auf Schloss Vaduz empfangen.



Empfang auf dem Schloss

Diese Erfolge führten natürlich zu einem weiteren Auftrieb in der Gruppe und die Mitgliederzahl sowie das Interesse stieg rapid an.

Aber nicht nur im Motormodell-Kunstflug, wo sich mit der Zeit auch Norbert Matt, Ludwig Matt, Peter Kunkel und Roland Matt (bereits der erste Vertreter der 3. Generation nach dem Gründer) als Wettbewerbspiloten heranwuchsen, wollte man „Spitze“ sein, sondern auch im Modell-Segelflug und im Helikopterfliegen.

So fanden sich denn auch bald in der MFGL die Spezialisten in den einzelnen Sparten, bauten Modelle nach Mass, trainierten gemeinsam und besuchten zahlreiche regionale und interregionale Wettbewerbe. Waren es nun Hangsegel-, Ziellande- oder reglementierte F3B-Wettbewerbe, die Konkurrenz wusste um die Stärke der Liechtensteiner Piloten Bescheid. Mit Fidel Frick, Roland Matt, Peter Kunkel, Werner Batliner, Paul Koch, Willi Mathis, um nur einige der erfolgreichsten „Segler“ zu nennen, war für die teilnehmende MFGL-Mannschaft fast immer ein Sieg oder Platz unter den ersten Drei garantiert.



Entsprechend spannend verlaufen demzufolge auch die seit 1971 regelmässig ausgetragenen Club- und Landesmeisterschaften. Auf einem vergleichsweise hohen Niveau kämpften die Piloten alljährlich um den begehrten Landesmeisterstern. Manchmal ist nur das Quäntchen Glück oder die bessere Nervenstärke oder die Tagesform für Sieg oder Niederlage entscheidend.



Hangflug



Windenhochstart

Doch nicht nur im Wettbewerbsgeschehen hat die Modellfluggruppe Liechtenstein internationale Bedeutung erlangt, sondern auch im Punkterichterwesen. Mit Egon Gstöhl, Max Eichmann und Adolf Keutschegger durfte die MFGJ jeweils an Europa- und Weltmeisterschaften versierte FAI-Punkterichter stellen. In Anbetracht der flächenmässigen Kleinheit unserer Modellflug-Nation, verglichen mit den Giganten der Welt, verdient diese Qualifikation ihre Anerkennung.

Seit der Gründung der MFGJ entstand mit viel Umsicht, Erfahrung und persönlichem Engagement des jeweiligen Präsidenten und seinen Vorstands- und

Clubmitgliedern, in der Rheinau-Bendern ein Modell-Flugplatz, welcher in seiner Art beispielhaft ist. Daneben ist dieses Gelände mit seinem reizenden Kinderspielplatz zu einem Ort der Begegnung und Erholung geworden, nicht nur für Modellflieger, Frauen und Kinder, sondern auch so mancher Rhein-Spaziergänger gönnt sich hier eine kleine Pause und erfreut sich ob dem Tun und Treiben der Modellflieger.



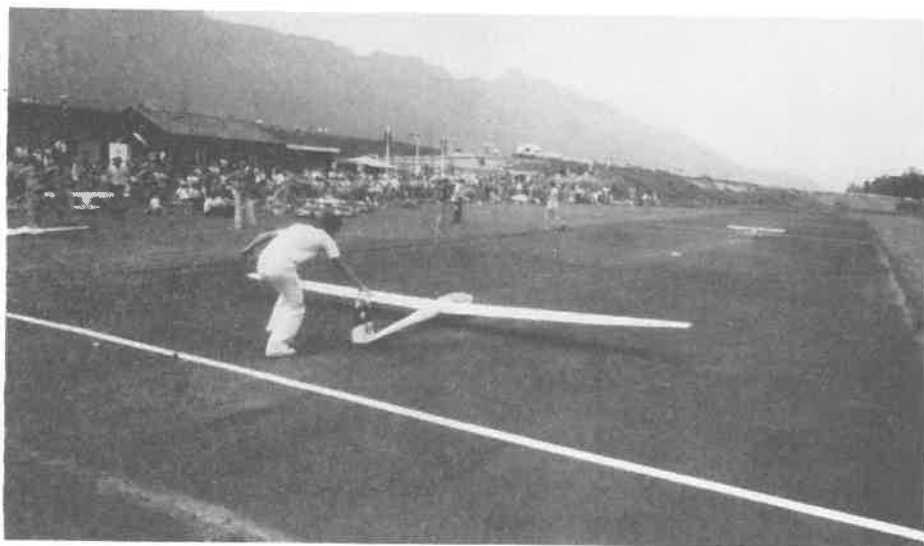
Freizeit- und Kinderspielplatz

Die Renovation der Piste im Jahr 1981, der Clubhütte im Jahr 1982 sowie der Anbau eines Generator-Gebäudes an das bestehende Clubhaus und der Einbau einer WC-Anlage in den Jahren 1986/87 strapazierten die Vereinskassa zwar erheblich, doch realisierte man damit eine Infrastruktur, wie sie die Durchführung von grösseren Wettbewerbs- oder Publikumsanlässen eine willkommene und nötige Voraussetzung sind.



Pistenrenovation

Dem rührigen Vorstand der Modellfluggruppe Liechtenstein gelang es immer wieder, durch interessante Veranstaltungen wie z.B. das alljährlich durchgeführte Schaufliegen für das Publikum, oder der turnusmässigen Modellbauausstellung,



Segel-Schlepp

oder aber sonstigen Vereinsaktivitäten, die nötigen finanziellen Mittel für den Betrieb und Aufrechterhaltung dieser sinnvollen Freizeitgestaltung und Sportart aufzubringen. Das Jahr 1987, ein denkwürdiges Jahr, war in sportlicher Hinsicht geprägt von sehr vielen Anlässen und – fast wie üblich – von internationalen Erfolgen unserer Piloten.

Schmerzlich war die Erfahrung, als uns im Dezember 1987 der Gründer und langjährige Ehrenpräsident der Modellfluggruppe Liechtenstein, Ludwig Matt, nach längerer Krankheit für immer verlassen hat. Gewiss aber werden die Ideale und die inzwischen erwachsene Tradition und Pflege des Modellfluges in seinem Geiste weiterleben.

Mit gezielter und regelmässiger Nachwuchsförderung durch unsere erfahrenen Clubmitglieder, werden nicht nur Neumitglieder, sondern vorallem die interessierte Jugend, in das Hobby „Modellbauen und Modellfliegen“ eingeführt. In eigens durchgeführten Baukursen werden die Technik des Modellbauens sowie viele Tips und Tricks der „Altmeister“ an die „Anfänger“ weitergegeben.



Baukurs

Bei regelmässigen Monatsversammlungen – in den Sommermonaten am jeweils 1. Montag im Monat in der Clubhütte abgehalten – trifft man sich zur Behandlung der aktuellen „Tagesgeschäfte“. Dabei werden anstehende Arbeiten um und auf dem Flugplatz behandelt, Fachvorträge über Theorie des Modellfliegens gehalten, Video-Filme über spezielle Flug- oder Modellflug-

themen gezeigt, Wettbewerbstermine oder neueste Wettbewerbsergebnisse mitgeteilt, und vorallem fachsimpelt man über aktuelle Ideen oder Geschehnisse, wobei der Humor nie zu kurz kommt.

In der kälteren Jahreszeit trifft man sich entweder im MFGL-Stammlokal (Café Oehri in Ruggell) oder bei den traditionellen „Familien-Veranstaltungen“, welche mehr der Kameradschaft und der Unterhaltung als dem Fliegen zudedacht sind. Sei dies nun der beliebte Lottomatch, ein Kegel-/Jass-Abend oder eine gewagte Schlittelparty, Hauptsache man trifft sich in lockerer und ungezwungener Atmosphäre und erlebt ein paar fröhliche Stunden unter Gleichgesinnten.

Auch über die Landesgrenzen hinaus wurde die Harmonie und die Gemütlichkeit unseres Vereines bekannt und Gastgruppen waren gerne und gern-gesehene Gäste auf unserem Flugplatz. So war es naheliegend, auch eine formelle Partnerschaft mit einer Modellfluggruppe aus unserem Nachbarland Schweiz einzugehen. Mitglieder der Modellfluggruppe Wettingen/Aargau waren bereits in den ersten Jahren der MFGL immer wieder zu Gast bei uns und so wurde 1976 eine Partnerschaft gegründet. Seither besucht man sich, in (mehr oder weniger) regelmässigen Abständen, pflegt gemeinsam das Modellfliegen, vorallen aber hockt man bei gemütlichen Sommernachtsfesten und pflegt die Kameradschaft.

Was auf unserem eigenen Flugplatz das alljährlich abgehaltene Sommernachtsfest ist, ist im Dezember der Nikolausabend. Eine Treffen mit besonderem Charakter, wo auf humoristische Art und Weise, im Reim oder in Prosa, oder gar



Nikolaus

auf Video festgehalten, sportliche oder gesellschaftliche „Spitzenleistungen“ nochmals präsentiert werden. Nach einem speziellen Nachtessen, (Hausmarke Karlheinz und Hannelore Oehri) erfährt so mancher „Meister“ erst vom Nikolaus, was er im abgelaufenen Jahr, neben fliegerischen Qualitäten, zum Gaudium in der Vereinsgeschichte beigetragen hat.



Der offizielle Schlusspunkt des jeweiligen Vereinsjahres wird mit der statutarisch vorgeschriebenen Jahresversammlung gesetzt. Die obligatorischen Traktanden werden jeweils vom amtierenden Vorstand, in den turnusmässigen Vorstandssitzungen soweit vorherberaten und vorbereitet, dass die Genehmigung der verschiedenen Protokolle, Kassabericht oder auch Neuwahlen, sehr speditiv abgewickelt werden können. Die regelmässig grosse Teilnehmerzahl an der Jahresversammlung – natürlich mit anschliessendem Nachtessen - darf sicher als Zeichen der Akzeptanz der Mitglieder zu ihrem Vorstand und praktizierte Harmonie innerhalb der MODELLFLUGGRUPPE gewertet werden.

In ihrem 30-jährigen Bestehen ist die MFGL zu einem Club besonderer Prägung herangereift. Ein Mitgliederbestand von über 100 Aktiven und einer stattlichen Zahl von Passivmitgliedern bestätigt, dass Modellbauen und Modellfliegen neben Spitzensport auch eine äusserst beliebte Freizeitbeschäftigung ist.

Es ist das aufrichtige Anliegen aller Mitglieder der Modellfluggruppe Liechtenstein, den Gründern und Pionieren der MFGL für ihr Wirken im Geiste einer sinnvollen Freizeitgestaltung und schönen Sportart zu danken.

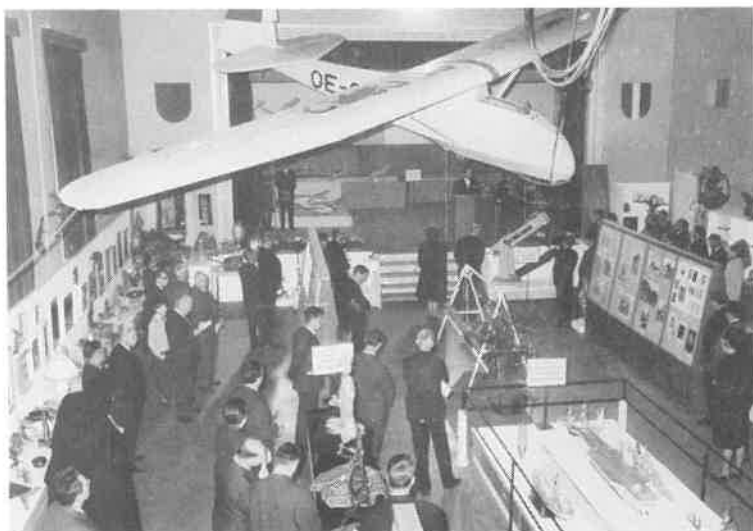


Unterhaltsarbeiten  
am Flugplatz



Modellflugschulung  
im Lehrer-Schülerbetrieb





1968 1. Hobbyausstellung im Rathausaal Schaan  
MFGL war Mitorganisator

Ausstellung aus Anlass zum 20-jährigen Jubiläum  
der MFGL im Resch-Saal, Schaan





## **Motorkunstflug F3A**

In der Königsdisziplin des Modellfluges - dem Motorkunstflug hat sich die Modellfluggruppe Liechtenstein nicht nur europaweit, sondern weltweit einen grossen Namen gemacht und das Wettbewerbsgeschehen durch ihre grossen Erfolge in den vergangenen 30 Jahren umfassend beeinflusst. Es gibt wohl kaum eine einzelne Gruppe oder Verein auf der Welt, welche in einem ähnlich kleinen Einzugsgebiet nur annähernd so erfolgreich war. Diese Erfolge sind zurückzuführen auf eine ausgesprochen kameradschaftliche Team-Arbeit und vielen Helfern, welche die Wettbewerbs-Piloten besonders unterstützten und beiseite standen. Bei den Konstruktionen der vielen Erfolgsmodelle von Wolfgang Matt hat besonders sein Bruder und heutiger Präsident der MFGL, Günther Matt, seine Hand im Spiel gehabt und bei der Lösung von technischen Problemen haben viele Helfers-Helfer laufend mitgewirkt. Ebenfalls zu erwähnen ist das wettbewerbsmässige Training, welches in all den Jahren von den international ausgebildeten Punktrichtern der MFGL geleitet wurde. Neben viel Können, Talent und Ausdauer sind dies Voraussetzungen, welche die einzigartigen Erfolge in der 30-jährigen Vereinsgeschichte möglich machten.

## **Weltmeisterschaften**

Die Weltmeisterschaften im Motorkunstflug finden alle 2 Jahre statt. Seit 1967 ist Wolfgang Matt in der absoluten Weltspitze vertreten. 2x Weltmeister, 5x Vizeweltmeister, 2x Bronzemedailien und weitere Spitzenplatzierungen waren seine Ausbeute. Es gibt keinen Wettbewerbspiloten auf der Welt, der sich solange im Spitzenfeld der Modellflugakrobaten halten konnte. Wolfgang hat aber auch andere Modellflieger in seinem Sog zu Höchstleistungen angespornt. So konnten sich die Piloten Wieland Meier, Günther Marxer, Ludwig Matt jun. und Peter Kunkel jeweils im Mittelfeld platzieren (s. Tabelle). Norbert Matt erreichte 1975 sein bestes Resultat mit dem hervorragenden 8. Rang und Roland Matt, der Sohn von Wolfgang, konnte sich als Debütant bei den letzten Weltmeisterschaften auf dem hervorragenden 23. bzw. 20. Rang platzieren.

Ein durchschlagender Erfolg gelang den Piloten Wolfgang und Norbert Matt sowie Wieland Meier 1975 mit dem 2. Rang in der Mannschafts- und Nationenwertung. Damit war den Piloten der MFGL als zweitbeste Nation der Welt ein super Resultat gelungen und bestätigte die aussergewöhnlichen Leistungen. Mit dem 5. Rang in der Nationenwertung erreichten die Piloten Wolfgang, Norbert und Roland Matt 1991 ebenfalls ein ausgezeichnetes Resultat.



WM 1975, Bern  
 Weltmeister Wolfgang Matt    mitte  
 T. Joshioko/J, 3. Rang        links  
 H. Prettnner/A, 2. Rang       rechts



WM Empfang in Schaan, 1975

## Europameisterschaften

Seit 1967 haben 5 Europameisterschaften im Motorkunstflug stattgefunden. Wolfgang Matt hat bei allen Bewerbungen teilgenommen und einen durchschlagenden Erfolg erzielt. 3x wurde er Europameister und 2x wurde er Vize-Europameister. Roland Matt hat 1990 erstmals teilgenommen. Mit dem 8. Rang hat sich Roland auf Anhieb in der europäischen Spitze etabliert. 1986 erreichte Peter Kunkel den guten 14. Rang

EM 1976,  
 Europameister Wolfgang Matt    mitte  
 H. Prettnner/A, 2. Rang        links  
 G. Hoppe/D, 3. Rang            rechts



## Schweizermeisterschaften

Unsere Wettbewerbspiloten haben bei verschiedenen Schweizermeisterschaften teilgenommen. Insgesamt 7x wurde Wolfgang Matt Schweizermeister. 1990 schaffte Roland Matt das Kunststück, die gesamte Schweizer Elite hinter sich zu lassen und den Titel des Schweizermeisters ebenso nach Liechtenstein zu entführen. Norbert Matt belegte 2x den 3. Platz und erreichte weitere gute Plazierungen, wie auch Wieland Meier, Ludwig Matt jun. und Peter Kunkel.



### Schweizermeisterschaft 1991

Wolfgang Matt, Schweizermeister

Roland Matt, 2. Rang

Hugo Peyer/CH, 3. Rang

mitte

links

rechts

## Int. Bavaria-Cup, Ansbach / D

Insgesamt 5x hat Wolfgang Matt beim Int. Bavaria Cup teilgenommen und dabei jedesmal den 1. Rang erzielt. 1991 hat sich auch Roland Matt international voll durchgesetzt und wurde hervorragender 2. direkt hinter seinem Vater und Vorbild. Auch Norbert Matt schlug sich tapfer und wurde guter 14.



### Int. Bavarlacup 1991

Wolfgang Matt,	1. Rang mitte
Roland Matt,	2. Rang links
Ewald Trupp/D,	3. Rang rechts

## **Int. Igo Etrich Pokalfliegen, Kraiwiesen / A**

Das Int. Igo Etrich Pokalfliegen ist eine der grössten europäischen Wettbewerbe im Motorkunstflug F3A. Unser Spitzenpilot Wolfgang Matt hat insgesamt 6 Mal daran teilgenommen und siegte davon 3 Mal. 2 Mal wurde Wolfgang 2. und 1 Mal 3. Weitere gute Klassierungen erreichten unsere F3A-Piloten Peter Kunkel, Günther Marxer, Ludwig Matt jun., Wieland Meier und Emil Ender. Norbert Matt erreichte 4 Mal eine Platzierung unter den Besten 10.



**Int. Igo Etrich Pokal 1982**  
Wolfgang Matt, 1. Rang

## Int. Rheintal-Pokal, Koblach/A

Das Int. Rheintalpokalfliegen in Koblach ganz in der Nähe von Liechtenstein, gehört zu den Lieblingswettbewerben der F3A-Piloten unserer Modelfluggruppe. 1991 feierten die Organisatoren das 25-jährige Jubiläum. 21 Mal nahm Wolfgang Matt seit 1967 an dieser Veranstaltung teil und siegte davon ganze 20 Mal. Auch weitere Piloten der MFGL erreichten Spitzenresultate. Roland Matt wurde 1991 hervorragender 3. und Norbert Matt wurde 1980 und 1983 ausgezeichneter 5. Ebenfalls gute Plazierungen erfohlen Fidel Frick, Peter Kunkel, Günther Marxer und Ludwig Matt jun. 1991 gewann das MFGL-Liechtenstein-Team mit den Piloten Wolfgang, Roland und Norbert Matt auch die Mannschaftswertung.



Int. Rheintal Pokal 1991  
Mannschaftssieg der MFGL-Piloten Wolfgang, Norbert und Roland Matt

## Int. Freundschaftsfliegen, Bendern / FL

In der 30-jährigen Vereinsgeschichte organisierte die MFGL insgesamt 28 Mal das Int. Freundschaftsfliegen. Wie beliebt dieser Wettbewerb unter den Kunstflugpiloten wurde, zeigt die sehr hohe Teilnehmerzahl aus Nah und Fern. An diesem internationalen Grossanlass nahmen Teilnehmer aus vielen europäischen Ländern und auch aus Übersee (Canada, Japan, Amerika usw.) teil. Dass gerade unser Spitzenpilot Wolfgang Matt jeweils zu den Favoriten zählte, war schon fast selbstverständlich. So konnte er sich 19 Mal als Sieger einschreiben lassen, 4 Mal wurde er 2. und 1 Mal 3. Sein Bruder Norbert Matt wurde 2 Mal ausgezeichneter 2. und erreichte weitere gute Plazierungen, wie Roland Matt 1991 mit dem 3. Schlussrang. Ferner erzielten Peter Kunkel, Ludwig Matt jun., Günther Marxer, Wieland Meier und Emil Ender weitere gute Resultate.



### Int. Freundschaftsfliegen 1991

Wolfgang Matt	1. Rang mitte
Peter Erang/D	2. Rang links
Roland Matt	3. Rang rechts

## Int. Hohenzollern-Pokalfiegen, Hechingen/D

Das Int. Hohenzollern-Pokalfiegen fand 4 Mal in der Zeit von 1983 - 1987 in Hechingen/D statt. Alle 4 Mal hiess der Sieger Wolfgang Matt und damit durfte er jeweils den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen. 1983 erreichte Norbert Matt den ausgezeichneten 3. Rang. Weitere gute Plazierungen erzielten Fidel Frick, Peter Kunkel und Ludwig Matt.



### Int. Hohenzollern 1985

Wolfgang Matt	1. Rang mitte
Werner Schweiker/D	2. Rang links
Hugo Peyer/CH	3. Rang rechts



## Tournament of Champions (TOC), Las Vegas/USA

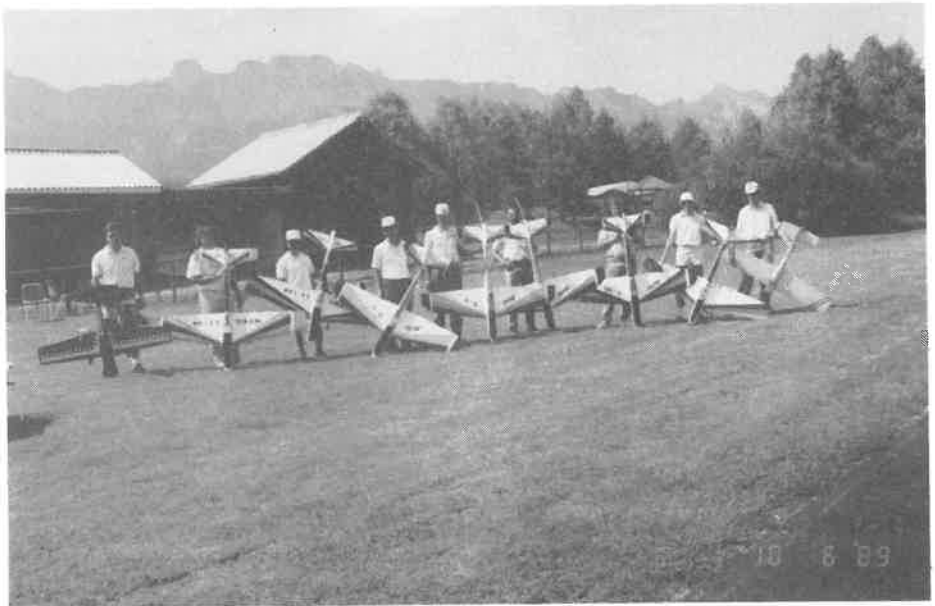
In der Zeit von 1974 - 1990 fand insgesamt 10 Mal das Tournament of Champions in Las Vegas statt. An diesem speziellen Turnier waren jeweils die 20 besten Piloten der Welt startberechtigt und die Organisatoren hatten sich immer schwierigere Programme und Flugfiguren ausgedacht. Mit speziell für diese Veranstaltung konstruierten Modellen war Wolfgang Matt einer der erfolgreichsten Piloten dieser extrem schwierigen Veranstaltung. In allen 10 Wettbewerben erreichte er als einziger Teilnehmer jeweils das Finale der Besten 5 und klassierte sich somit in der absoluten Weltspitze.



TOC 1982, Wolfgang Matt 2. Rang, Ludwig Matt (links)

## Landesmeisterschaften

20 Landesmeisterschaften haben in der 30-jährigen Geschichte der MFGL stattgefunden. Um möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen, wurden die Anforderungen gegenüber dem internationalen Standard etwas reduziert. Damit war es auch den weniger geübten Piloten möglich, an der Landesmeisterschaft teilzunehmen, was erfreulicherweise auch immer genutzt wurde. Nicht zu verwundern ist die Tatsache, dass Wolfgang Matt insgesamt 19 Mal Landesmeister und 1 Mal 2. wurde. Norbert Matt wurde 1 Mal Landesmeister und erreichte mehrere 2. und 3. Plätze. Die weiteren Teilnehmer und Plazierungen sind in der Tabelle zu entnehmen.



v.l.n.r. Beni Rohner, Norbert Matt, Adolf Keutschegger, Wolfgang Matt, Roland Matt, Peter Kunkel, Ludwig Matt, Fidel Frick, Bernhard Schönenberger

## WM-Mannschaft 1971 - Doylestown / USA

v.l.n.r.:	Günther Matt	Mechaniker	
	Wolfgang Matt	Pilot	2. Rang
	Arthur Büchel	Mannschaftsführer	



## WM-Mannschaft 1975 - Bern / CH

v.l.n.r.:	Emil Ender	Mechaniker	
	Norbert Matt	Pilot	8. Rang
	Wolfgang Matt	Pilot	1. Rang
	Günther Matt	Mechaniker	
	Karl Busch	Mannschaftsführer	
	Max Eichmann	Mechaniker	
	Wieland Meier	Pilot	30. Rang



## WM-Mannschaft 1979 - Johannesburg / Südafrika

v.l.n.r.:	Norbert Matt	Pilot	14. Rang
	Ludwig Matt	Mechaniker	
	Wolfgang Matt	Pilot	1. Rang
	Günther Marxer	Pilot	34. Rang
	Günther Matt	Mannschaftsführer	



## WM-Mannschaft 1981- Accapulco/Mexico

v.l.n.r.:	Günther Matt	Mechaniker	
	Günther Marxer	Pilot	35. Rang
	Wolfgang Matt	Pilot	3. Rang
	Karl Busch	Mannschaftsführer	



## WM-Mannschaft 1983 - Pensacola / USA

v.l.n.r.:	Wolfgang Matt	Pilot	5. Rang
	Fidel Frick	Mechaniker	
	Marlen Matt	Mannschaftsführerin	
	Norbert Matt	Pilot	27. Rang



## WM-Mannschaft 1985 - Flevohof / Holland

v.l.n.r.:	Georg Büchel	Mechaniker	
	Peter Kunkel	Pilot	41. Rang
	Wolfgang Matt	Pilot	2. Rang
	Ludwig Matt	Pilot	33. Rang
	Christian Banzer	Mechaniker	



## WM-Mannschaft 1987 - Avignon / France

v.l.n.r.:	Roland Matt	Mechaniker	
	Ludwig Matt	Pilot	31. Rang
	Günther Matt	Mannschaftsführer	
	Wolfgang Matt	Pilot	2. Rang
	Fidel Frick	Mechaniker	
	Peter Kunkel	Pilot	35. Rang



## WM-Mannschaft 1989 - Chesapeake / USA

v.l.n.r.:	Roland Matt	Pilot	23. Rang
	Peter Kunkel	Mannschaftsführer	
	Fidel Frick	Mechaniker	
	Wolfgang Matt	Pilot	2. Rang



## WM-Mannschaft 1991 - Wangaratta / Australien

v.l.n.r.:	Sigi Beck	Mannschaftsführer	
	Wolfgang Matt	Pilot	7. Rang
	Roland Matt	Pilot	20. Rang
	Norbert Matt	Pilot	32. Rang
	Toni Böller	Mechaniker	



# Motorkunstflug F3A

		Schweizermeisterschaften											Weltmeisterschaften																
Teilnehmer	Nr	66	69	71	72	73	74	75	76	77	78	87	88	89	90	91	67	69	71	73	75	77	79	81	83	85	87	89	91
Banzer Christian	1																												
Batliner Werner	2																												
Castellazi Toni	3																												
Ender Emil	4																												
Frick Fidel	5																												
Gurt Konrad	6																												
Göldi Roger	7																												
Jens Hans	8																												
Keutschegger Adolf	9																												
Koch Paul	10																												
Kunkel Peter	11											7														41	35		
Kunkel Wolfgang sen.	12																												
Marxer Erwin	13																												
Marxer Günther	14																						34	35					
Marxer Peter	16																												
Methis Willi	16																												
Matt Ludwig jun.	17											8														33	31		
Matt Norbert	18				6	6	4	5	3	3					8			39	8	32	14		27					32	
Matt Roland	19												4	3	1	2											23	20	
Matt Wolfgang	20	2	2	2	2	1	2	1	1		1	1	1		1	6	6	2	2	1	3	1	3	5	2	2	2	7	
Meier Wieland	21				8	8	9	17											41	30									
Peyer Noldi	22																												
Rohner Benjamin	23																												
Sewatzki Bruno	24																												
Stingelin Albert	25																												
Stucki Hans	26																												
Ulmer Rene	27																												
Zwingly Hansruedi	28																												
Nationenwertung	N																		9	2		5			7	7		5	



		Landesmeisterschaft Modellkunstflug																			Europa-meisterschaften				Tournament of Champions Las Vegas															
Nr	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	76	84	86	88	90	74	75	76	77	78	80	82	84	88	90					
1													8	7																										
2								6	5																															
3			6																																					
4		4	3		4																																			
5												7	7			6	6	6	6	7	6																			
6	6	6	5		7																																			
7	7																																							
8						7																																		
9													8	7	6					7	7	6	7																	
10																				9	8																			
11				8		6	4	4	4	6	6	5	5	5	4	2	5	4	5	5				34																
12	4	8	5	8	6	4	6																																	
13				5		8																																		
14						5	3	3	3	3	3	4	4																											
15						7	6	7																																
16																7																								
17	7	2	4	5	3	5				5	5	6	3	3	3	4	3	5	4	4																				
18	3	2		2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	4	3	3	3																				
19														6	4	5	5	2	2	2				8																
20	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
21	5	3	4	3	3																																			
22										4																														
23																				8																				
24																	8					8																		
25	8																																							
26	2	6																																						
27										6	8		9																											
28										7	4	3																												
N																																								

# Motorkunstflug F3A

		Int. Rheintalpokal Koblach / A																		Int. Igo Etrich Wanderpokalfliegen Kraiwiesen / A																				
Teilnehmer	Nr	67	68	69	70	71	72	73	75	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	71	75	77	79	82	83	84	85	86									
Banzer Christian	1																																							
Batlner Werner	2																																							
Castellazi Toni	3																																							
Ender Emil	4																								13	33														
Frick Fidel	5												21																											
Gurt Konrad	6																																							
Göldi Roger	7																																							
Jans Hans	8																																							
Keutschegger Adolf	9																																							
Koch Paul	10																																							
Kunkel Peter	11															16	17	16																			41	26		
Kunkel Wolfgang sen.	12																																							
Marxer Erwin	13																																							
Marxer Günther	14									16	29	11	18													34	31	32												
Marxer Peter	15																																							
Mathis Willi	16																																							
Matt Ludwig jun.	17												17	10	6	15	12												38	33	15	22								
Matt Norbert	18								9	6	5	12	5										21		6	6	10	5												
Matt Roland	19																				12	4	3																	
Matt Wolfgang	20	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3				1	1	2	2	1								
Meier Wieland	21							13																	9															
Peyer Noldi	22																																							
Rohner Benjamin	23																																							
Sewatzki Bruno	24																																							
Stingelin Albert	25																																							
Stucki Hans	26																																							
Ulmer Rene	27																																							
Zwingli Hansruedi	28																																							
Nationenwertung	N																																							

	Int. Freundschaftsfliegen Bändern																				Int. Hohenzollern Pokeifliegen Hechingen / D			Int. Bavaria Cup Ansbach/D														
Nr.	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	82	84	85	86	87	88	89	90	91	83	84	85	87	77	88	89	90	91					
1																																						
2																																						
3																																						
4									28		25																											
5																										34												
6																																						
7																																						
8																																						
9																																						
10																																						
11																		12	11	10							25	27										
12																																						
13																																						
14													22	17	33	19																						
15																																						
16																																						
17																	34	10		8	12					12	9	14										
18						9	5	2	6	10	5	4	2	5										11	3											14		
19																								16	10	4	12	3					8	4	12	2		
20	1	3	2	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
21						10	18	6	12																													
22																																						
23																																						
24																																						
25																																						
26																																						
27																																						
28																																						
N																																						



I.D. Fürstin Gina von Liechtenstein (sel.)  
bei der Pokalübergabe am  
int. Freundschaftsfliegen in Bendorf



Auch das Durchlauchte  
Erbprinzenpaar durften  
wir zu den interessierten  
Zuschauern zählen

## **Motormodell-Kunstflug (F3A) mit den Augen des Punktrichters gesehen**

Machst du an einem schönen Nachmittag, sei es nun ein Wochentag oder Sonnabend, einen Spaziergang oder eine Velo-Spazierfahrt auf dem liechtensteinischen Rheindamm, so triffst du regelmässig auf dem Modellflugplatz Rheinau-Bendern auch Modellflieger bei der Ausübung ihres Hobbys und Sports an. Ob sie nur eben geradeausfliegen lernen, oder ob sie auch schon mal einen Looping – oder gar Motor-Kunstflug trainieren – für den interessierten Zuschauer gibt es allemal etwas Unterhaltsames zu sehen.

Dass Modellflug auch als Spitzensport betrieben werden kann, und was in diesem Fall die Leistungskriterien sind, – mit den Augen des Punktrichters gesehen – möchte ich dem interessierten Leser mit diesem kurzen Artikel versuchen näherzubringen.

Grundsätzlich werden im Modellflug Wettbewerbe in verschiedenen Kategorien ausgetragen. Angefangen bei den einfachsten motorlosen Wurfgleitern, über gutmütige Segelflugmodelle, Modell-Helikopter bis hin zu den ausgeprägten Kunstflugmodellen, gibt es für alle Kategorien auch geeignete Wettbewerbe mit eigenen Modalitäten und Beurteilungskriterien.

Für die Kategorie mit der höchsten Schwierigkeitsstufe, dem „Motor-Kunstflug“ in Fachkreisen F3A genannt, möchte ich – selbst aktiver FAI-Punktrichter – einen kurzen Überblick über die Bewertungskriterien zu einem vorgegebenen „Figurenprogramm“ eines F3A-Wettbewerbes und deren Anforderungen geben.

Grundsätzlich besteht ein „Figurenprogramm“ im Modellflug aus einer festgelegten Folge von „Einzelfiguren“, welche vom START weg, ohne Unterbruch, gemäss Beschreibung für jede einzelne Figur, bis zur LANDUNG, in einem festgelegten Flugraum („Fenster“), innerhalb einer bestimmten Zeit, zu fliegen sind.

Wenn nun auf dem Flugplatz Rheinau-Bendern gerade ein Wettbewerb in dieser Disziplin stattfindet, z.B. das alljährlich in September ausgetragene Internationale Freundschaftsfliegen, so erkennt man das daran, dass während einer Flugvorführung, hinter den Piloten in Reih und Glied geordnet, meist vier Punktrichter (mit ihren Assistenten) auf den Stühlen hocken und aufmerksam das Geschehen am Himmel beobachten und beurteilen. Mit Noten von 0 bis 10 wird jede einzelne Figur gemäss ihrer Präzision - und anderen weiteren Kriterien natürlich - bewertet und dem Rechenbüro zur Auswertung übergeben.



EM 1988 in Schweden:

5 internat. Punktrichter walten – unter dem Regenschirm – ihres Amtes

### **Um was geht es eigentlich?**

Ich will versuchen, diese Frage anhand des F3A-Figurenprogrammes, welches das Pflichtprogramm der Jahre 1988-1991 für internationale Wettbewerbe sowie für Europa- und Weltmeisterschaften war, zu beantworten.

### **Die Grundelemente von Figuren**

sind Geraden, aufgestellte Kreise (Loopings) und in die Geraden oder Loopings eingebaute Drehungen (Rollen), Kombinationen dieser Elemente, wobei der Phantasie nahezu keine Grenzen gesetzt sind, ergeben die einzelnen Flugfiguren. „Wendefiguren“ und „Mittelfiguren“ nahtlos aneinandergereiht, wie sie in der nebenstehenden Zeichnung dargestellt sind, ergeben als Ganzes ein "Programm", vergleichbar etwa mit einer "Kür" im Eiskunstlauf.

### **Ziel des Piloten . . .**

ist es, diese 23 Figuren harmonisch, getreu dem Vorbild des manntragenden Kunstfluges, so präzise wie möglich in das „Fenster“ zu plazieren. Es bleibt dem Piloten während des ganzen Programmes, welches maximal 10 Minuten dauern darf, kein Moment zum Verschrauben, denn auch das Wenden der Modelle innerhalb des Fensters ist Bestandteil des Programmes und wird bewertet.

### **Aufgabe der Punktrichter . . .**

ist es, die gezeigten Figuren und die Figurenfolge richtig zu „lesen“, zu interpretieren, ob sie dem Reglement entsprechen, und entsprechend zu bewerten. Sichtbare, auch für den nichtfachkundigen Zuschauer erkennbare Bewertungskriterien sind: – ob die Loopings kreisrund (oder Ostereier) sind – ob die Geraden (auch in der dritten Dimension) wirklich gerade sind – ob die Mittelfiguren auch tatsächlich in der Mitte des Fensters plaziert sind – ob eingebaute Rollen richtig plaziert sind – ob die Figurenfolge eingehalten ist – ob die Figuren, falls gefordert, auch symmetrisch sind und noch vieles andere mehr.

Im Idealfall wird der Punktrichter von einem Schreiber assistiert, da er selbst das Modell keinen Augenblick „unbeobachtet“ lassen darf. Um möglichst gerechte Wertungen zu erhalten, werden bei internationalen Wettbewerben meistens vier bis sechs Punktrichter eingesetzt. Aus den Noten für die Einzelfiguren, welche entsprechend dem jeweiligen Schwierigkeitsgrad der Figur noch „gewichtet“ werden, errechnet sich, nach Abzug der niedrigsten und höchsten Note pro Figur, die Gesamtpunktzahl für einen Flug.

### **Aufgabe der Jury . . .**

Ist es, darüber zu wachen, dass Wettbewerbe korrekt und dem Reglement des FAI entsprechend durchgeführt werden.



Bei jedem Wetter präsent, – die internationale Jury  
v.l.n.r. Ron Chidgey/USA, Toni Aarts/NL, Werner Groth/D

Sieger eines Wettbewerbes ist schliesslich jener Pilot, welcher nach einer bestimmten Anzahl von „gewerteten Flügen“ in Summe die höchste Punktezahl auf seinem Konto verbuchen kann.

Für den speziell interessierten Leser ist hier eine Beschreibung des letztgültigen F3A-Wendefigurenprogrammes (1987-1991) wiedergegeben:

- 1 Startsequenz
- 2 Quadratischer Looping mit je einer Viertelrolle in der Mitte jeder Seite
- 3 halbe umgekehrte „Cuban-Acht“
- 4 Vierpunkt-Rolle
- 5 einfacher Immelmann
- 6 umgekehrter Zylinder mit je einer halben Rolle in der Mitte der Senkrechten
- 7 Vrille abwärts mit einer ganzen und einer halben Drehung
- 8 Quadratische Acht, liegend
- 9 Zylinder mit je einer Viertelrolle in den Senkrechten
- 10 Avalanche (ein Innenlooping mit einer gerissenen Rolle am höchsten Punkt)
- 11 halbe (normale) Cuban-Acht
- 12 Dreieck-Looping mit einer ganzen Rolle in der Horizontalen
- 13 Turn mit halben Rollen in den Senkrechten
- 14 Cobra-Rolle mit Viertelrollen in der auf- und absteigenden Seite
- 15 Halber Quadrat-Looping mit halber Rolle, aufwärts
- 16 Sechseck-Looping, von oben begonnen
- 17 Halbe Rolle, mit angehängtem halben Looping nach unten
- 18 Figur „M“ mit halben Rollen, nach Wahl des Piloten
- 19 Humpty-Bump, mit viertel oder halben Rollen, nach Wahl
- 20 Messerflug gegengleich
- 21 halber Quadrat-Looping mit halber Rolle, aufwärts
- 22 Vrille, aus dem Rückenflug, mit drei Umdrehungen
- 23 Landesequenz

Betrachtet man nun diese Liste, so wird verständlich, dass jeder Pilot während des Fluges auch gerne seinen Flughelfer im Hintergrund hat. Dieser sagt dem Piloten nicht nur die Reihenfolge der Figuren, sondern „überwacht“ auch das Einhalten des Flugfensters oder achtet auf sonstige theoretische Kleinigkeiten, welche insgesamt für das Gelingen eines guten Fluges mithelfen können. Das Umsetzen all dieser Komponenten in die Praxis – mit dem Modell in den Flugraum – ist jedoch alleinige Sache des Piloten. In vielen Stunden Bauzeit für das Modell, unzählige Trainingsstunden und Kleinarbeit zum Anpassen und



Optimieren der Komponenten (Modell, Motor und Fernsteuerung) werden die Grundlagen für eine Teilnahme an Wettbewerben geschaffen.

Ob die Teilnahme auch erfolgreich ist, hängt letztendlich vom Talent, dem Trainingsfleiss und der physischen Stärke der Piloten im Wettbewerb ab. Zu einem Sieg reicht es nur, wenn am Tag eines Wettbewerbes, im entscheidenden Wertungsflug alle Komponenten 100%ig abgestimmt sind.

Für weitere Informationen oder Auskünfte, speziell zum Thema Wettbewerb, mit all seinen Kategorien, oder allgemein über Modellflug, wende dich einfach an einen Piloten auf dem Modellflugplatz Rheinau-Bendern, dem beliebten Treffpunkt der Modellfluggruppe Liechtenstein und seinen Freunden.

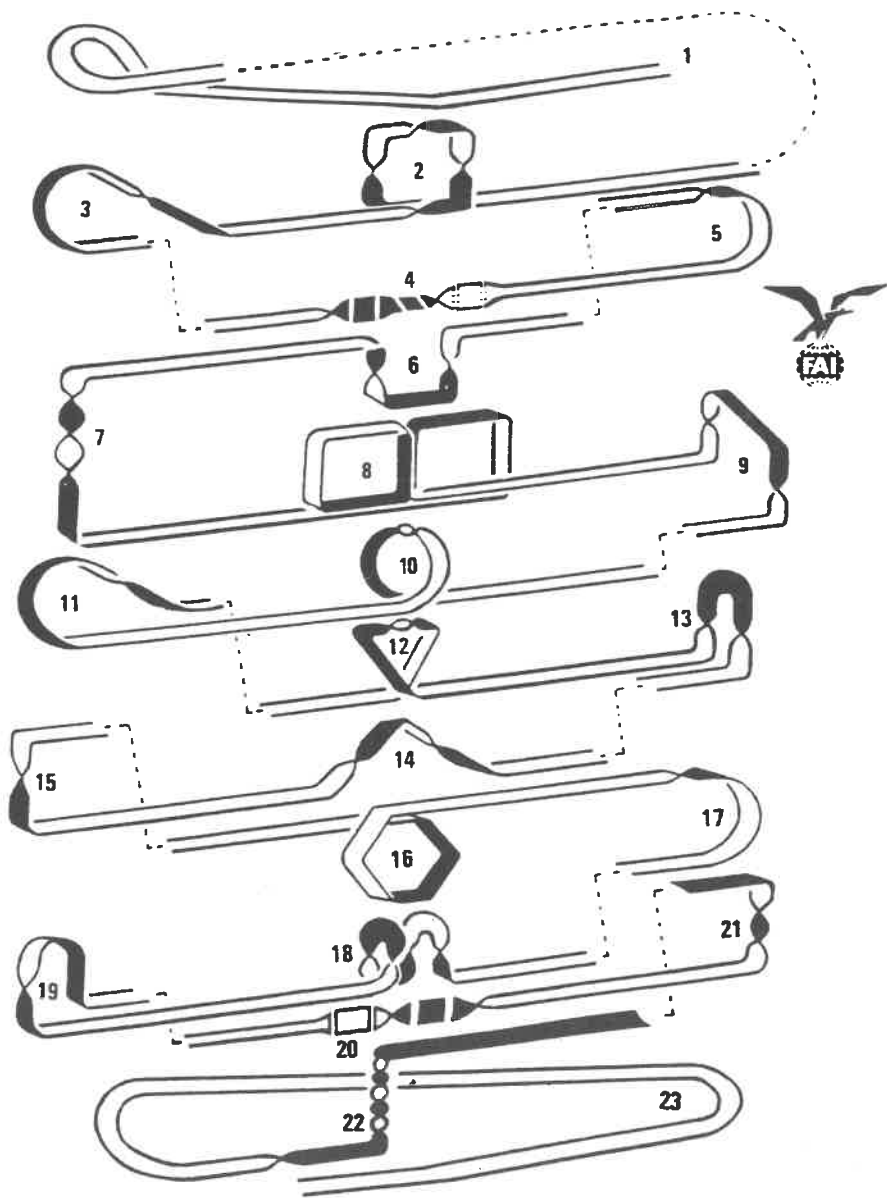
Adolf Keutschegger, FAI-Punktrichter



Internationales Punktrichter-Team  
nach ihrem Einsatz am 27. Internationalen Freundschaftsfliegen in Bendern 1990

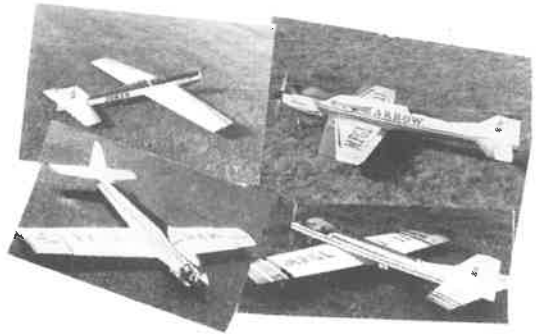
v.l.n.r.: Adolf Keutschegger FL, Arthur Beekmann NL, Hans Joachim Kunze D,  
Camille Gerard LUX, Willi Böni CH, Oskar Kress D

# Int. Kunstflugprogramm Klasse F3A



# Die Entwicklung der Motorkunstflugmodelle durch Wolfgang und Günther Matt

Durch die erfolgreichen Modelle und die herausragenden Flugleistungen konnten die Gebrüder Matt einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung des Motorkunstfluges nehmen. Im folgenden werden die erfolgreichsten Konstruktionen kurz vorgestellt.



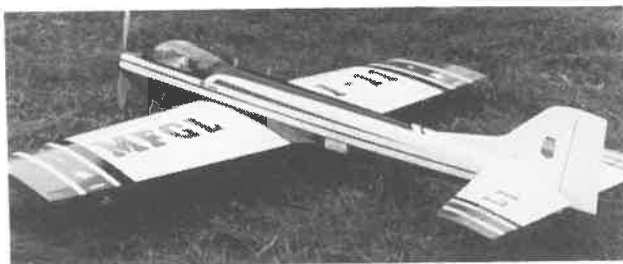
**Super Star** bis 1974 Spannweite 1,58 m / Gewicht 3,5 kg. Der Super Star war die erste Eigenkonstruktion von Wolfgang und Günther Matt. Er wurde zum Vorbild der meisten Wettbewerbsmodelle dieser Zeit.

Erfolge:	1969 WM	6. Rang
	1971 WM	2. Rang
	1973 WM	2. Rang



**Atlas** 1974–1980 Spannweite 1,65 m / Gewicht 4,0 kg. Beim Atlas wurden die mit dem Super Star gesammelten Erfahrungen in die Tat umgesetzt. So entstand ein sehr erfolgreiches Modell.

Erfolge:	1975 WM	Weltmeister
	1976 EM	Europameister
	1977 WM	3. Rang



**Arrow** 1981–1984 Spannweite 1,58 m / Gewicht 4,2 kg. Besonders das im Rumpf integrierte Resonanzrohr war eine Novität beim Arrow. Diese Technik setzte sich später bei fast allen Kunstflugmodellen durch. Mit dem Arrow wurde der Zenith der Technik erreicht, es wurden bis zu neun Rudermaschinen verwendet.

Erfolge:	1979 WM	Weltmeister
	1981 WM	3. Rang
	1983 WM	5. Rang



**Joker** 1984–1987 Spannweite 1,78 m / Gewicht 4 kg. Speziell für das neue Turn-around Figurenprogramm wurde der Joker entwickelt. Bereits ein Jahr nach seinem Erstflug war der Joker das am meisten geflogene Modell an der WM 1985 in Holland.

Erfolge:	1984 EM	Europameister
	1985 WM	2. Rang



**Saphir I** 1987 - 1990 Spannweite 1,78 m / Gewicht 4 kg. Der Saphir zeichnet sich durch eine spezielle Flügelgeometrie aus. Die neue Randbogenform wurde von Dipl. Ing. H. Sitar an der Uni Innsbruck berechnet und konstruiert. Durch die spezielle Form ist das Modell besonders unempfindlich gegenüber Seitenwind.

Erfolge:      1987 WM      2. Rang  
                  1988 EM      Europameister  
                  1989 WM      2. Rang



**Saphir II 4-T** seit 1990 Spannweite 1,88 m / Gewicht 4,3 kg. Der Saphir II 4-T ist eine Weiterentwicklung des Saphir I. Das neue Modell ist aufgrund seiner vergrößerten Spannweite und Hebelarme insbesondere für die Verwendung von 4-Takt Motoren ausgelegt.

Erfolge:      1990 EM      2. Rang  
                  1991 WM      7. Rang



# Helikopter F3C

Anfang der 70er Jahre hat Ing. Dieter Schlüter aus Deutschland die ersten Versuche mit ferngesteuerten Modell-Helikoptern gemacht und dabei grosse Pionierarbeit geleistet. Bald darauf sind die ersten Bausätze auf den Markt gekommen. Seit dieser Zeit war Helikopterfliegen auch auf dem Fluggelände der MFGL in Bendern zu bewundern. Ludwig Matt sen. (sel.) war ein begeisterter Helikopter-Pilot und musste dabei auch viel „Lehrgeld“ bezahlen, da die Technik noch nicht so ausgereift war wie heute. Auch Werner Batliner liess sich vom Helikopterfliegen begeistern und flog mit seinen Drehflügler seine Runden.



Ludwig Matt sen. (sel.) mit seiner Cobra

Mitte der 80er Jahre hatte die Technik bereits einen hohen Standard erreicht und Ausfälle infolge technischen Versagens waren nur noch selten. Seit dieser Zeit haben einige Mitglieder der MFGL viel Spass am Helikopterfliegen, was auch die Zuschauer immer wieder begeistert. Seit 1988 organisiert die MFGL Landesmeisterschaften auch in dieser Kategorie. Wolfgang Matt wurde auch Landesmeister im Helikopterfliegen. Damit bewies er erneut sein grosses fliegerisches Können und Talent.

## Landesmeisterschaften Helikopter

Teilnehmer	1989	1990	1991
Toni Böller	5.	4.	3.
Paul Koch	3.		
Ludwig Matt jun.	4.	3.	4.
Norbert Matt	2.	2.	2.
Wolfgang Matt	1.	1.	1.
Benjamin Rohner	6.		



Landesmeisterschaft 1989  
v.l.n.r.: Norbert Matt, Wolfgang Matt, Ludwig Matt, Paul Koch



## **Segelfliegen - F3B**

### **auch als Wettbewerb attraktiv**

Vor rund 15 Jahren begann man sich in der MFGL mehr und mehr auch für das Segelfliegen zu begeistern. Bald fanden sich einige engagierte „Segler“, bauten nicht nur schöne Segel-Modelle, sondern auch Modelle mit unterschiedlichen Leistungseigenschaften. War für den einen Piloten ein möglichst optimaler Gleitwinkel als Kriterium für sein Modell wichtig, so war es für den anderen eher die Leistungsfähigkeit und Flugeigenschaft bei höherer Geschwindigkeit. Es wurde gebaut, probiert, verbessert (manchmal auch in die falsche Richtung) und vorallem viel geflogen. Um die Modelle auf Flughöhe zu bringen, hatte man in den Anfängen neben der Piste einen „Gummi“ installiert mit welchem die Modelle, meist mit enormer Anfangsbelastung, „gestartet“ wurden.

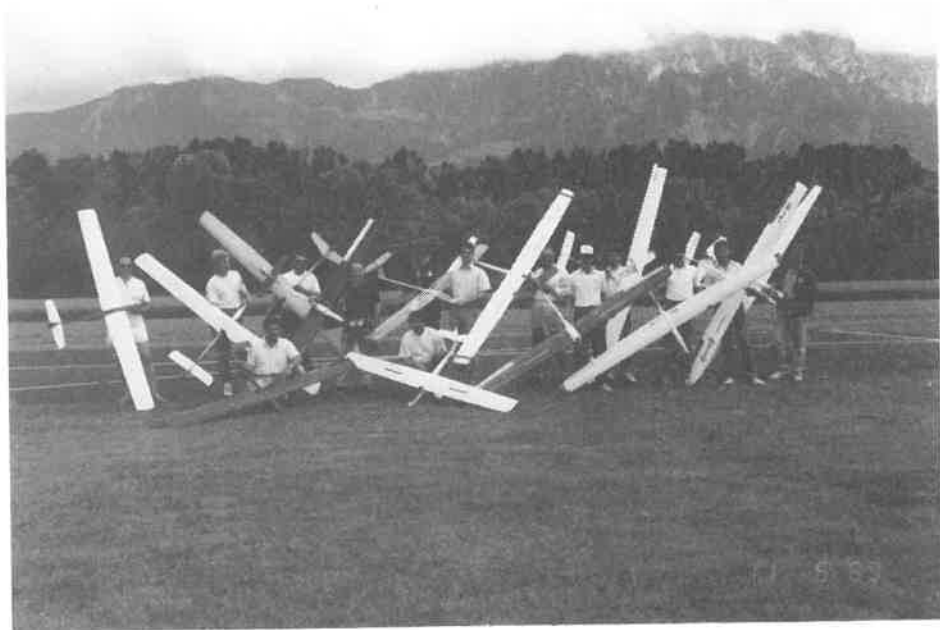
Mit etwas Platzthermik wurden die Flugzeiten schon beachtlich lange, die Landungen immer präziser und irgendwie kam Wettbewerbsatmosphäre auf. Nach einigen Lehrjahren wollte man schliesslich auch an Wettbewerben nicht nur aktiv mitmachen, sondern auch in der Spitze mit dabei sein. Reglemente von offiziellen und weniger offiziellen Wettbewerbskategorien wurden beschafft und - meist Sonntag vormittags - „reglementarisch“ trainiert. Eine motorgetriebene Hochstartwinde wurde gebaut, wobei die „Konstrukteure“ in der Gruppe voll zum Zuge kamen. Tauglich war sie zwar (die „Harry’sche Winde“), doch man wollte eine völlig lautlose. Eine Elektrowinde, welche auch dem Wettbewerbsreglement entspricht, wurde angeschafft und von nun an konnte unter idealen Voraussetzungen trainiert werden. Was dabei herausgekommen ist, kann aus der Tabelle am Ende dieses Kapitels ersehen werden.

### **Liechtensteinische Landesmeisterschaft**

Bereits 1973 wurde eine Clubmeisterschaft, erstmals als Kombination von Motor- und Segelflug, ausgetragen. Die Anzahl der Piloten (Kombinierer) war jedoch nicht allzu gross, so wurde in den nächsten Jahren die Clubmeisterschaft im Segelfliegen als Einzeldisziplin durchgeführt. Der anfängliche Modus die Clubmeisterschaft dreiteilig, Dauer- und Streckenflug auf dem Flugplatz und Hangfliegen auf Palfries auszutragen, stiess bei den Piloten auf wenig Interesse, so beschloss man nach zwei Versuchen, das Hangfliegen zu streichen und nur noch Dauer- und Streckenflug in die Wertung zu nehmen. 1983 wurde die 1. Landesmeisterschaft im Segelflug auf dem Flugplatz Rheinau-Bendern ausgetragen. Bestand die Wettbewerbsaufgabe in den Anfängen hauptsächlich in der genauen Landung im markierten Landefeld, so wurde sie mit der Zeit

anspruchsvoller und selektiver. Aufgeteilt in Zeit- und Streckenflug - und immer mit dabei natürlich die Ziellandung -, wurden die Piloten immer mehr gefordert. Dementsprechend hart und eng waren denn auch die „Kämpfe“ um den Spitzenplatz und den begehrten Landesmeisterstern.

Der Modus, zwischen der Landesmeisterschaft für Motormodelle und der Landesmeisterschaft im Segelflug ein Sommernachtsfest auf dem Flugplatz abzuhalten, fand dagegen die volle Zustimmung der Mitglieder. Diese Art der MFGL, den sportlichen Teil mit einem familiären und kameradschaftlichen Beisammensein zu verbinden, wird nicht nur von den Mitgliedern sehr geschätzt, sondern auch von den Funktionären und Gastteilnehmern der befreundeten Gruppen.



Landesmeisterschaft 1989 im Modell-Segelflug:  
Nach harten Kämpfen um den begehrten Titel des Landesmeisters, friedlich vereint zum Gruppenfoto.

## **Besondere Wettbewerbsereignisse in der Segelflugszene der MFGL**

### **RCS-Hang-Segelflugmeisterschaften**

Ein turnusmässiger Wettbewerb im Modell-Segelflug sind die RC-Hangsegelflugmeisterschaften. Ein national reglementierter Wettbewerb, an welchen die Teilnehmer in Gruppen von meist 4 Piloten, gleichzeitig ihre Modelle „überhört“ starten (lassen) und einen Parcours um 3 „Pylons“ zu umfliegen haben. Die Pylons sind je nach Möglichkeit des Geländes, im Abstand von ca. 150 m gesteckt, und sollten innert 4 Minuten Flugzeit sooft wie möglich umflogen werden. Schliesslich ist das Modell in einem Feld von 15 x 30 Metern zu landen. Für jede „Pylon-Strecke“ und für die Landung werden Punkte vergeben und das Punktemaximum innerhalb der Gruppe auf 1000 Punkte „normiert“. In (meistens) 3 Durchgängen, mit jeweils anderer Gruppenkonstellation, wird um die Qualifikation für die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft in dieser Disziplin „gefigtet“, denn nur die besten ca. 15 % der teilnehmenden Piloten sind schliesslich qualifiziert.

Die Bereitstellung von nahezu 20 Helfern, einen sachkundigen Wettbewerbsleiter, ein Rechenbüro, sowie ausreichende Verpflegung auf dem Platze, ist für solch einen Wettbewerb nötig. Es braucht also schon einen beachtlichen Stab von Idealisten, um einen RCS-Hang-Wettbewerb erfolgreich durchführen zu können. 1988 wurde auch die MFGL mit der Organisation und Durchführung des RCS-Hang-Wettbewerbes beauftragt. Nach längerer Suche nach einem geeigneten Gelände im Liechtensteiner Alpengebiet wurde man schliesslich im Steg fündig. Mit grossem Interesse waren vorallem die clubeigenen Segelfluggpiloten an der Organisation - und auch im Wettbewerb - beteiligt. Am 16. Oktober 1988, das Vieh hatte die Alpen bereits verlassen, wurde der RCS-Hang erstmals im Steg ausgetragen. Und weil die Organisation so gut geklappt hat, „durften“ wir im Frühling 1990 die Organisation gleich noch einmal übernehmen. Dabei hatten vorallem unsere ambitionierten RC-Piloten die Möglichkeit, sich zu qualifizieren und Erfahrungen für die Teilnahme an der SM zu sammeln.



RCS-Hang-Wettbewerb im Steg/Malbun 1990: konzentriert verfolgen Piloten und Helfer ihre Modelle

### **Flimser-Ski-Cup**

Ein Anlass mit besonderer Prägung war der Flimser-Ski-Cup. Er wurde leider nur von 1983 bis 1987 durchgeführt. Mehr einen „Familienplausch mit Segelfliegen“ konnte man diese Veranstaltung bezeichnen. Ein Segelflugmodell zu steuern, während der Pilot auf Skiern einen „Slalom“ zu absolvieren hatte, und dann möglichst gleichzeitig mit dem Modell am Ziel einzutreffen, das strapaziert Mensch und Material. Wenn auch das Modell noch durch ein Tor (10-15 m breit und ca. 5 m hoch) durchzusteuern ist, können gar manchmal Koordinationsprobleme auftreten. Stehend, auf dem Rücken oder auf dem Bauch im Schnee - irgendwie gings immer. 50 - 70 Teilnehmer, mit ihren Fans (Familien), hatten jedesmal ihren Spass, wobei in diesem Fall die Devise galt: „Teilnehmen ist wichtiger als Siegen“.

### **Weissfluh-Davos-Cup**

Sehr beliebt bei den Piloten - und ihren Familien - ist der Weissfluh-Cup-Davos, welcher traditionsgemäss immer am 1. Wochenende im September stattfindet und 1992 sein 20-jähriges Bestehen feiern wird. Davos, mit seinem lieb-

reizenden See, einem herrlichen Panorama, der Höhenluft und vor allem die freundliche und freundschaftliche Atmosphäre unter den Piloten, animieren alljährlich viele Teilnehmer zum Mitmachen. Als ein Segelflugwettbewerb, ähnlich reglementiert wie der RCS-Hang, mit zusätzlicher Gruppenwertung, hat der Weissfluh-Cup für die Piloten der MFGL seinen besonderen Reiz. Mit einem Glanzresultat verschafften sich unsere Piloten im Jahr 1988 den Respekt der Konkurrenz. Mit der Plätzen 1./2./3. in der Einzelwertung und gleichzeitig unangefochten auch dem Gruppensieg, dokumentierten sie ihren Trainingsfleiss und das Teamwork in eindrücklicher Weise.



Segelflieger nach ihrem erfolgreichen Einsatz 1989  
v.l.n.r.: Robert Cames, Bruno Sawatzki, Paul Koch, Fidel Frick, Willi Mathis

### **Besondere Erfolge der MFGL in der Segelfliegerei:**

Günther Matt (amtierender Präsident der MFGL) gewinnt, – erstmals an einem Regionalwettbewerb teilgenommen – den Hubacher-Ziellandewettbewerb im Jahre 1964.

Im Jahre 1988 belegten unsere MFGL-Piloten die ersten 3 Plätze beim Weissfluh-Cup in Davos und holten damit zum 2.Mal den Mannschaftspokal ins Ländle.

Der Anfang der Rangliste an diesem Wettbewerb lautete erfreulicherweise:

1. Fidel Frick, Balzers
2. Werner Batliner, Schellenberg
3. Bruno Sawatzki, Vaduz

Einen noch grösseren Erfolg durften unsere Piloten beim CD-Cup in Bischofszell für sich verbuchen, nämlich:

1. Paul Koch, Buchs
2. Bruno Sawatzki, Vaduz
3. Fidel Frick, Balzers
4. Willi Mathis, Ruggell

Die besten Plazierungen unserer Piloten an RCS-Hang- und Schweizermeisterschaften waren:

2. Rang für Roland Matt im Jahr 1987
4. Rang für Bruno Sawatzki 1987
5. und 7. Rang für Fidel Frick 1988 und 1989
7. Rang für Robert Cames 1991

Weitere detaillierte Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich.





# Segelfliegen F3B

Teilnehmer	Nr	Landesmeisterschaft Segelflug											Regionalmeisterschaft RCS-Hang					Schweizermeisterschaft RCS-Hang					IRM F3B					
		80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	80	86	87	88	89	90	91	86	87	88	89	90	91	89	91
Banzer Christian	1					7																						
Baliner Werner	2	2	3	6	4	2	1	1	2	9				5	6		4			14	12							
Becker Markus	3	10	5	13	13																							
Berger Bruno	4	7	8				6		13		8									15								
Berger Roland	5	3	6										37															
Busch Karl	6	4	1																									
Büchel Georg	7		11	5		12	5	11	8	8				10	31	6	23											
Büchel Reto	8	8	15	2	5	5	10		10				11															
Cames Robert	9											8							3						7		18	
Eidenbenz Ruedi	10	16	13																									
Fischer Stephan	11	12																										
Frick Fidel	12			4	2	3	8	2	7	2	2	3	4	24	34	1	10	11	7		5	7		18		8		
Gassner Ernst	13							9	11	7	8																	
Gurt Konrad	14	15																										
Haberthür Marco	15		2	3	3	10	4		5	15				20	11													
Hartmann Hans	16							13				11		32					31									
Hefti Max	17	9	4	9	8	6	9	12	9	10	10	9																
Keutschegger Adolf	18				11	13	13	14	14																			
Koch Paul	19									3	3	4	3			12	12					21					23	
Kunkel Peter	20	1	17	1	6	1	2	5	1	6	4	5	2	3	14				13									
Kunkel Wolfgang jun.	21																											
Marxer Günther	22					14																						
Marxer Hilmar	23	6			9					14																		
Mathis Willi	24					11	6	8	12	11	11	7	7	21			22	11	8						25			
Matt Günther	25																											
Matt Ludwig jun.	26			11		7																						
Matt Norbert	27			8	7	8		7	4	4	5																	
Matt Roland	28	13	9	7	1	4	3	4	3	1	1	1	1	24	1	4			2		2					19		
Matt Wolfgang	29	17																										
Mächtel Thomas	30																											
Oehri Martin	31					9	12																					
Rohner Benjamin	32										12	10	9															
Sawatzki Bruno	33							3	6	5	6	2	5		2	28		1	11		4					15		
Sawatzki Harry	34							15	10	13	12	7	6		14	21		16										
Schmidt Men	35			7																								
Schöni Hugo	36	5	12																									
Tobler Richard	37													6			6											
Ulmer Rene	38	14		12	10		11																					
Vogt Thomas	39															40												
Voser Stephan	40	11	14																									
Gruppenwertung	G																											
Total Teilnehmer	T	17	17	13	13	14	15	14	14	15	12	11	10	41	43	46	46	42		44	32	31	27	35		31	26	18





## Mitglieder per 31.12.1991

Banzer	Christian	Halde 503 b	9495	Triesen
Batliner	Werner	Widum 109	9488	Schellenberg
Baumgartner	Hanspeter	Ackerweg	9475	Sevelen
Baumgartner	Hans Ueli	Postfach 48	6314	Unterägeri
Beck	Günther	Lavadina 145	9497	Triesenberg
Beck	Paul	Rötelstr. 104	8057	Zürich
Beck	Sigmund	Spenni 606	9497	Triesenberg
Bereiter	Manfred	Bahnhofstr. 38	7310	Bad Ragaz
Berger	Bruno	Industriestrasse 6	9475	Sevelen
Berger	Roland	Austrasse	9469	Haag
Blaas	Karl	Städtli 36	9470	Werdenberg
Bochsler	Urs	Glasürweg 10	9475	Sevelen
Bodmer	Reto	Schwefelstrasse 25	9490	Vaduz
Bölller	Toni	Runkels 373	9495	Triesen
Bossard	Edgar	St. Annagasse 11	9490	Vaduz
Bras	Arthur	Im Pardiell 106	9494	Schaan
Britt	Werner	Egeten	9466	Sennwald
Büchel	Georg	Palduinstr. 1055	9496	Balzers
Büchel	Marco	Bruel 749	9496	Balzers
Büchel	Reto	Brunnenstrasse 21	9470	Buchs
Bühler-Putzi	Jakob	Aeuja	7250	Klosters
Busch	Karl	Lürlibadstrasse 55	7000	Chur
Camenisch	Leonhard	F.-J.-Oehristr. 103	9493	Mauren
Cames	Robert	Hueb 640B	9492	Eschen
Cavegn	Peter	Brachweg 22	7250	Klosters
Doreff	Alexander	Auring 3	9490	Vaduz
Eichmann	Max	Zagalzel 15	9494	Schaan
Eidenbenz	Stefan	Dorfstrasse 18	8185	Winkel
Fässler	Peter	Tulpenweg 7	9472	Grabs
Felder	Marco	Gschind 79	9497	Triesenberg
Frick	Christoph	Im Malarsch 4	9494	Schaan
Frick	Ernst	Rietacker 24	9494	Schaan
Frick	Fidel jun.	Plattenbach 965	9496	Balzers
Fuchs	Werner	Widen	9473	Gams
Gähwiler	Karl	Vertschell	9472	Grabs

Gassner	Ernst	Hueb 640C	9492	Eschen
Gassner	Ralf	Unterm Schloss 273	9496	Balzers
Goretzki	Dieter	Postfach 2051	9470	Buchs
Gstöhl	Egon	Flux 137	9492	Eschen
Gurt	Konrad	Belmontstrasse 7	7000	Chur
Haberthür	Kurt	Morgengab 530	9493	Mauren
Haberthür	Marco	Vorarlbergerstr. 136	9486	Schaanwald
Hartmann	Hans	Landstrasse 79	9490	Vaduz
Heeb	Berno	Lettenstr. 232	9491	Ruggell
Heeb	Egon	Unterdorfstr. 100	9491	Ruggell
Hefti	Max	Carl Hilty Str. 10	9470	Buchs
Hilti	Adrian	Im Fetzer 30	9494	Schaan
Jaegli	Jakob	Haus La Perla	7250	Klosters
Jehle	Alois	Schaanerstr. 17	9490	Vaduz
Kasper	Thomas	Haus Manulia	7250	Klosters
Keutschegger	Adolf	Hofibühel 500	9497	Triesenberg
Kieber	Reto	Ottobeurenweg 453	9493	Mauren
Koch	Paul	Hauptstr. 25	9213	Hauptwil
Koelliker	Werner	Postfach 8742	8050	Zürich
Kunkel	Peter	Haldenweg 866	9495	Triesen
Kunkel	Wolfgang jun.	Meierhof 466	9495	Triesen
Kunkel	Wolfgang sen.	Meierhof 466	9495	Triesen
Lehmann	Stefan	Neufeld A	9473	Gams
Lendi	Andreas	Birkenweg 7	9475	Sevelen
Lippuner	Christof	Hochhausweg 111	9472	Grabs
Maier	Rudolf	Badäl 216	9487	Gamprin
Marxer	Günther	Mühlegarten 374	9491	Ruggell
Marxer	Hilmar	Zagalzel 6	9494	Schaan
Marxer	Josef	Binza 215	9493	Mauren
Marxer	Peter	Specki 19	9494	Schaan
Marxer	Stefan	F.-J. Oehri Str. 198	9493	Mauren
Mathis	Willi	Unterdorf 356	9491	Ruggell
Matt	Benno Dr.	Zollstrasse 38	9494	Schaan
Matt	Günther	Schaanerstr. 112	9494	Schaan
Matt	Ludwig	Grossfeld 293	9492	Eschen
Matt	Norbert	Zagalzel 17	9494	Schaan
Matt	Roland	Zollstrasse 66	9494	Schaan

Matt	Wolfgang	Zollstrasse 66	9494	Schaan
Meier	Simon	Ziel 250	9493	Mauren
Meier	Wieland	Im Krüz 1	9494	Schaan
Metzler	Christoph	Velturrietstr. 5	9475	Sevelen
Meuli	Thomas	Tulpenweg 5	9472	Grabs
Möbes	Martin	Masis	9472	Grabs
Möbes	Siegfried	Masis	9472	Grabs
Moser	Eduard	Hostetgasse 9	9470	Buchs
Negele	Remo	Halde 723	9495	Triesen
Nüssli	Dominique	Blumenweg	9472	Grabs
Oehry	Georg	Rheinstrasse 405	9491	Ruggell
Ott	Walter	Im Malarsch 58	9494	Schaan
Paesold	Günther	Landstrasse 604a	9495	Triesen
Risch	Marc	Kasernastr. 91	9494	Planken
Rohner	Benjamin	Bleichestrasse	9470	Werdenberg
Ruosch	Caspar	Heldstrasse 31	9443	Widnau
Sawatzki	Bruno	Im Pardiell 55b	9494	Schaan
Sawatzki	Harry	Im Pardiell 55b	9494	Schaan
Schädler	Martin	Hirschweg 8	9472	Grabs
Schierscher	Daniel	In der Fina 15	9494	Schaan
Schierscher	Josef	Obergass 40	9490	Schaan
Schlegel	Meinrad	Langäulistr. 70	9470	Buchs
Schlegel	Norbert	Bahnhofstr. 57	9470	Buchs
Schleiss	Werner	Chalberweidstr. 36	9475	Sevelen
Schmalenbach	Paul	Bahnhofstrasse 42	2945	D-Sande
Schmid	Reinhold	Monbielerstrasse 27	7250	Klosters
Schöni	Hugo	Tittwiesenstrasse 81	7000	Chur
Schreiber	Normann	Landstr. 67	9494	Schaan
Schweizer	Markus	Lettenstr. 298	9491	Ruggell
Senn	Rolf	Nordstrasse 10A	9450	Altstätten
Soller-Egger	Emil	Obereggerstr. 1	9410	Heiden
Sprecher	Bruno	Kirchplatz	7250	Klosters-Platz
Stoss	Peter	Rennhof 598	9493	Mauren
Taverna	Daniel	Uf Gurt	9476	Fontnas
Tobler	Richard	Arinweg 15	9470	Buchs
Uebersax	Christian	Rheinstrasse 970	9496	Balzers
Ulmer	Gilbert	Matten 2	9473	Gams

Ulmer	Rene	Schützenweg 25	9470	Buchs
Vetsch	Ulrich	Altendorferstr. 18	9470	Buchs
Vogt	Thomas	Heiligkreuz 18	9490	Vaduz
Vonlaufen	Urs	Hof	9473	Gams
Walser	Marc	Unterefeld 631	9495	Triesen
Winkler	Walter	Bütz	9473	Gams
Wohlwend	Konstantin	Matschils 846	9495	Triesen



An dieser Chronik haben mitgearbeitet:

Berger Bruno  
Frick Fidel  
Keutschegger Adolf  
Kunkel Peter  
Kunkel Wolfgang, Ehrenmitglied  
Marxer Günther  
Matt Günther  
Matt Wolfgang  
Vonlaufen Urs

Fotos wurden zur  
Verfügung gestellt von:  
Keutschegger Adolf  
Matt Günther  
Matt Wolfgang  
Sawatzki Harry  
Vaterland  
Volksblatt

---

Für Druck und Gestaltung danken wir unserem Mitglied Urs Vonlaufen, Gams



